

Replik

Autor(en): **A.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 21

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Replik

O Waldemar und AbisZätt,
Das findi aber gar nüd nett
D'Poete go zverhöhne
Wills halt im Mai müend schtöhne!

Wänn dusse alles grüent und blüeht
Hauts weiche Mänsche halt ufs Gmüet -
Das müends i Värsl i säge
Susch chönnts es nüd erträge!

So löndne doch 's Maiglöggli!
Es git na schlimmri Sorte Lüt
Die mached nie in Jambe —
Defür händs suscht en Chambe!

Dem Redaktor — das gib i zue —
Dem git das «Blüefegwinsel» ztue
Er mueß si mängisch bucke
Zums in Papierchorb zdrucke!

Er hät zwar blos e schtilli Wuet
Daf mer jetz nümme heize tuet!
Susch würd er, schtatt're zschtüere
Die «Dichteritis» schüüre!
A. W.

Eine beklemmende Geschichte

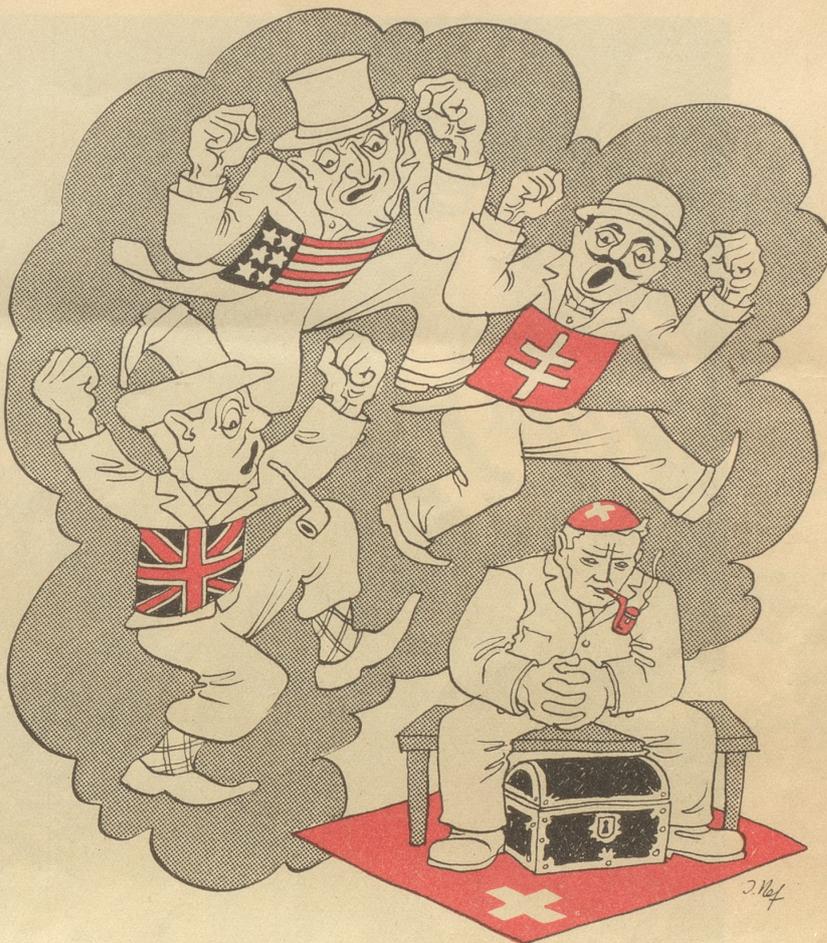
Da mußte ich einmal zur Pfarrers-
tochter, und weil es mir in einem frem-
den Hause immer etwas ungemütlich
zu Mute ist, stand ich auch hier mit
den peinlichsten Gefühlen im Raume,
in welchen mich die Magd mit einem
«Moment bitte», geführt hatte.

Jedes Bild und jede Zimmerpflanze
höhnte mich mit einer feindseligen
Fratze aus, und ich wagte fürs erste
gar nicht, mich zu setzen. So stand ich
denn da und sah mich ängstlich um.
Besonders beklemmend war die Taf-
sache, daß ich unter Umständen gar
nicht allein war, denn das Zimmer war
mit zwei weiteren durch einen offenen
Durchgang verbunden. Und sowie ich
ein Schrittchen nach vorne wagte,
knackste es, und sowie es knackste,
dachte ich: Du knackst den «Jemanden»
im Nebenzimmer aus dem Schlaf. «Di
Dong» machte die Uhr — ich war
schon zehn Minuten da. Ich entschloß
mich zu sitzen - horch - da knackste
es im Nebenzimmer: der Jemand hatte
geknackst - furchtbar - mein Entschluß
erlahmte. Ich wartete auf eventuell wei-
teres Knacksen im Nebenzimmer. Da
nichts kam, glitt ich auf die Lehne des
Sofas: «Quietsch!» schrie sie. «Knacks,

knacks, knacks!» antwortete es aus dem
Nebenzimmer. «Di Dong, Di Dong!» rief
erschrocken die Uhr. Ich hatte 25 Mi-
nuten gewartet und beschloß, nun end-
gültig auf den Divan zu gleiten —
ich tat's.

Da plötzlich: furchtbares Gerumpel
im Nebenzimmer. Die Türe knallte zu,
jemand rasselte eine Treppe herunter,
kurzes Geschimpf zwischen zwei Je-
manden, die Türe sprang auf — und

herein trat wie ein erschreckter Löwe
(die frischgewaschenen Haare standen
nach allen Seiten in die Luft, und sie
machte entsetzlich große Augen): Die
Ersehnte! Sintemalen sie gehört hatte,
Besuch sei ins Nebenzimmer gekom-
men, hatte sie sich mit derselben Be-
klemmung wie ich mäuschenstill ver-
halten und grenzenlos gelangweilt ihre
Haare getrocknet — eine halbe Stunde
lang!
A. H.



Die Schweizer Regierung ist der Auffassung, daß die bei uns liegenden deutschen Guthaben in erster Linie zur Deckung der deutschen Schulden gegenüber der Schweiz beitragen sollten.

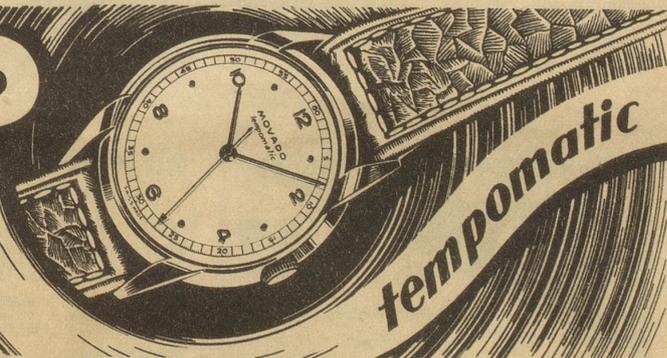
**Die Verhandlungspartner: „Der brave Mann soll an sich selbst
zuletzt denken! (in der Schweiz)“**

MOVADO

SEIT 1885 IMMER VORAN

automatic

direkte Sekunde aus der Mitte
Gangreserve 56 Stunden
ab Fr. 125



tempomatic